Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Band (Jahr): 23 (1929)

Heft 22

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Wieviel Taubstumme gibt es auf der Welt? Auf der ganzen Welt gibt es angeblich 1,150,000 Taubstumme. Europa habe zirka 307,000, Asien 107,000, Asrika 606,000, Ausstralien 96,000. Allerdings sind diese Zissern sehr unzuverläßlich.

Der Infernationale Sportkongreß in Versin ist vorbei! Es waren 13 Staaten mit 20 Repräsentanten vertreten. Mancher Teilnehmer war von sehr weit hergekommen, und der Vertreter Finnlands, Sihvola, erzählte von einer achttägigen Reise vom entserntesten Nordzipsel seiner Heimat, durch die Seen und Wälder

Lapplands, quer durch Skandinavien.

Frankreich sandte Chante mit Frau, Cauvin und Rubens-Alcais, England Baird, Italien Panzenza-Mailand, die Schweiz Bernas-koni und Rodonu, zwei der kleinsten Herren des Kongresses (den einen mit dem schwarzen Wollkopf hielten die Berliner für einen Afrikaner), Belgien Dresse, Ungarn Wolff, Desterreich Weigl, Polen Wlosdowski, Holland Zegerius, Brinkmann und Doonker, Schweden Renden, Finnland Sihvola, Dänemark Nielsen, Deutschland Siepmann, Schubert und Abermann.

Bon der Lehrerschaft nahmen die Herren Direktoren Schorsch, Keich, Lehmann und Oberslehrer Liepelt teil, Herr Direktor Schorsch gleichzeitig als Vertreter des Magistrats Berlin. Es wurden zehn verschiedene Sprachen gesprochen und tropdem war die Verständigung ohne Dolmetscher möglich; man kann also sagen, die Gebärdensprrche ist international und wird von den Gehörlosen der ganzen Welt verstanden. (Hier erlaubt sich der Redaktor ein Fragezeichen.) Allerdings stand Schreiber dieses, welcher zum ersten Male einer derartigen Versammlung beiswohnte, bei manchem Ausdruck wie der Ochsam Verge. "Kanitverstan!"

Die von der Arbeitsgemeinschaft Berliner Sportvereine arrangierten Veranstaltungen

waren durchaus gelungen.

Am Montag gab es eine kostenlose Autorundsahrt durch Berlin, Wannsee, Nowawes, Potsdam und Sanssouci. Das Auto wurde vom Magistrat Berlin zur Verfügung gestellt, und die Ausländer bewunderten die Schönheiten der märkischen "Streusandbüchsee". Es sei ein sehr gelungenes Fest gewesen und die Taubstummen-Sportler dürsten durch diese Veranstaltungen sehr an Ansehen gewonnen haben.

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

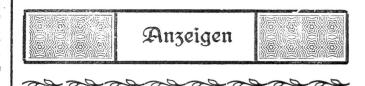
Deutschland. Das Taubstummenheim Berlin = Hohenschönhausen seierte Anfangs Oktober sein 20jähriges Bestehen. Zurzeit sind zirka 45 Taubstumme beiderlei Geschlechts und zieder Konfession untergebracht. Im Laufe der Zeit sind ungefähr 30 Heiminsassen gestorben. Im Namen des Zentralvereins der Taubstummen erhielt jeder Heimler als Festgabe 5 Mark.

Arbeiten Briefkasten Kappenschung

M. W. in Z. Sie verwechseln noch immer "Reim" mit "Strophe". Der Reim ift nur ein einzelnes Wort, das auf ein anderes Wort reimt. Die Strophe besteht aus mehreren Zeilen, die zusammen gehören; Ihr lettes hat z. B. sechs Strophen.

3. M. in D. Selbstverständlich hat schon Ihre erste Rate dazu gedient, die Druckerei für das Quellenbuch zu bezahlen.

Fr. P in R. Zürcher Taubstumme, welche Kat und Hilfe wünschen, sollen sich an das zürcherische Taubstummen - Pfarramt, Pfr. G. Weber, Clausiusstraße 39, Zürich 6, wenden, mit dem auch die Fürsorge verbunden ist.



Wer Sutermeisters "Quellenbuch zur Geschichte des schweizerischen Taubstummenwesens" besitzt, sollte es einbinden lassen. Er schützt es dadurch wirtsam gegen jede Beschädigung und erhält die Gewähr, daß es ihm ein Leben lang den Dienst tut, ohne vorzeitig auseinanderzusallen.

Otto Sygax, Buchbinderei Zürich 2, Bleicherweg 56

empfiehlt sich als Fachmann und langjähriger Abonnent der "Gehörlosen-Zeitung" für diese Arbeit. Er offeriert saubere, geschmackvolle Einbände in

Halbleder mit Goldfitel Fr. 13.95 per Band Halbleinen ", ", ", 9.75 ", ", Ganzleinen ", ", ", 11.15 ", ",

Freundliche Bestellungen richte man an obige Adresse.